



GEMEINSAMES MUSIZIEREN MACHT SPASS UND TUT DER SEELE GUT

Musizieren ist nicht nur etwas für das stille Kämmerlein. Für viele Instrumentalisten und Vokalistinnen ist es das erklärte Ziel: Mit anderen zusammen Musik machen! Freude und neue Erfahrungen stehen im Mittelpunkt. Die Musikschule bietet hier ein ideales Experimentierfeld.

Das kann schon für die Kleinen beginnen: Die Musikalischen-Eltern-Kind-Gruppen für die Aller kleinsten von ca. 6 Monaten bis 3 Jahren, die Musikalische Früherziehung für 4 bis 6 Jährige und die Musikalische Grundausbildung für Schulanfänger/innen zeigen mit Gesang, Tanz und Bewegungen einen spielerischen Weg in die Vielfalt der Musik.

Singen ist die ursprünglichste Art des Musizierens. Das Miteinandersingen in einem Chor kann den Instrumentalunterricht ergänzen. Hierfür stehen „Die Liederbande“, später auch der Popchor „Young Voices bzw. der Jazzchor „Jazzalistic“ zur Verfügung.

Theorie- und Songwritingkurse geben älteren Schüler/innen Gelegenheit, musikalische Ausdrucksmöglichkeiten in verschiedenen Variationen kennen zu lernen. Sie bieten eine gute Möglichkeit, kreatives Potenzial optimal zu entfalten.

Den Schüler/innen aller Instrumente stehen je nach Alter und Können unterschiedlichste Spielkreise offen, um die Erfahrung mit dem eigenen Musikinstrument in ein Gemeinschaftserlebnis zu verwandeln. Die WMK hat ein großes Angebot zum Mitspielen und -singen in Ensembles, Bands, Big Band, Chorformationen sowie dem Jugend-Sinfonie-Orchester.

ÜBEN UND MUSIZIEREN

Wiesbadener Musik- & Kunstschule e.V.
Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden
Telefon 0611 33 30 22
Fax 0611 31 39 18
Mail wmk@wiesbaden.de
www.wmk-wiesbaden.de

MUSIZIEREN

Musizieren bedeutet viel mehr als die richtige Wiedergabe von gedruckten Noten. Musik ist eine Sprache, die ausdrücken kann, was kaum in Worte zu fassen ist, die Grenzen überschreitet und Menschen einander näher bringt.

Mit Ihrem Entschluss, das Angebot der Musikschule wahrzunehmen, legen Sie einen wichtigen Grundstein, um Ihrem Kind die faszinierende Welt der Musik zu eröffnen.

Die Beschäftigung mit einem Musikinstrument hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit. Intelligenz, Konzentrationsfähigkeit, Effektivität des (schulischen) Lernens und Entspannungsfähigkeit werden gefördert. Darüber hinaus wird die Möglichkeit, soziale Kontakte einzugehen, unterstützt.

WARUM ÜBEN?

Das Beherrschen eines Instruments ist die Folge einer komplexen Entwicklung. Freude, Fleiß und persönliches Engagement sind die Zutaten des Erfolgsrezepts. Ohne tägliches Training sind auch mit dem bestem Unterricht und großem Talent kaum Fortschritte zu erzielen. Übung macht den Meister! Es schafft Vertrauen zum Instrument, ist die Grundlage für ein gutes „Fingerspitzengefühl“ und sorgt für Motivation.

Manchmal kommt es auf diesem Weg auch zu „Durststrecken“, die es zu überwinden gilt. Wir möchten Ihnen daher einige Informationen an die Hand geben, mit denen Sie die musikalische Entwicklung Ihres Kindes optimal unterstützen können. Gerade die gemeinsame Bewältigung von „Stolpersteinen“ ist oft der Schlüssel zum Erfolg. So helfen Sie Ihrem Kind dabei, nicht aufzugeben, sondern mit neuer Motivation weiterzumachen.

KINDER STARTEN MIT NEUGIERDE

Kinder starten mit großer Motivation und Lernbereitschaft in den Unterricht. Diese Begeisterungsfähigkeit gilt es, auch beim Üben zu erhalten und zu fördern. Wie intensiv ein Kind sich täglich mit der Musik beschäftigt, ist sehr unterschiedlich. Die Bandbreite reicht von spielerischen „Gehversuchen“ bis hin zum engagierten Training. Helfen Sie dabei, die richtige „Dosierung“ für Ihr Kind zu finden, mit der es sich wohlfühlt.

WIE FINDEN WIR DEN RICHTIGEN PLATZ ZUM MUSIZIEREN?

Machen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind Gedanken über einen geeigneten Ort zum Üben. Fühlt sich das Kind an diesem Platz wohl, kann es sich hier gut konzentrieren? Ist jemand für Fragen oder Hilfestellungen erreichbar?

Ein immer griffbereites Instrument und ein aufgebauter Notenständer mit Notenheft laden zum Üben ein – jedes Mal Auspacken und Aufbauen ist umständlich und demotivierend.

WIE OFT, WANN UND WIE LANGE ÜBEN?

Die Dauer des täglichen Übens ist je nach Alter und Instrument unterschiedlich und sollte mit der Lehrerin oder dem Lehrer abgesprochen werden. Lieber mehrfach kurz üben, als einmal lang. Natürlich so oft die Kinder wollen, mindestens aber einmal am Tag, möglichst auch in den Ferien! Tägliches Üben fördert die Konzentration und Ausdauer und schult den Umgang mit komplexen Zusammenhängen.

Eine festgelegte Musizierzeit kann helfen. Möglichst immer zur gleichen Tageszeit, damit das Üben zu einer festen Gewohnheit wird. Zum Beispiel direkt nach den Hausaufgaben oder eine halbe Stunde vor dem Abendessen – „Motivationstricks“ sind selbstverständlich erlaubt, wie z. B. das Üben vor einer geliebten Fernsehsendung.



WIE KÖNNEN DIE ELTERN HELFEN?

Die ersten musikalischen Spielversuche, aber auch spätere komplizierte Etüden, gehören nicht unbedingt zur Lieblingskost elterlicher Ohren. Dennoch gilt: Bemerkungen wie „das klingt ja ganz falsch“, „sing doch mal endlich richtig“ oder „das nervt, übe lieber woanders“ sollten unbedingt vermieden werden. Jeder geübte Ton zählt, jede Aktion bringt Fortschritt und Erfahrung – egal wie es klingt. Motivieren Sie Ihr Kind durch Ihre Freude an den gespielten Stücken und Lernfortschritten. Üben Sie niemals Kritik – dafür ist der Lehrer da...

Üben soll nicht erzwungen, aber auch nicht belohnt werden. Wichtig ist dagegen, sich häufig positiv nach den Fortschritten zu erkundigen, wie z.B.: „Letztes Mal hat es sehr gut geklungen. Ich mag das Stück und würde es gerne noch einmal hören.“ Oder tauschen Sie das Wort „üben“ gegen „spielen“ aus. „Hast du heute schon Klavier gespielt“ klingt gleich besser als „du musst heute noch Klavier üben“.

Besonders jüngere Kinder lieben es, „Konzerte“ zu veranstalten, um das Geübte vorzuführen oder ganz nach der Phantasie Geräusche oder Geschehnisse nachzuspielen. Zusammen singen und Musik hören, selbst ausgedachte Hör- und Ratespiele, private Wunschkonzerte oder Konzertbesuche ganz allgemein fördern den Spaß an der Musik.

WENN SICH DIE BEMÜHUNGEN IM KREIS DREHEN

Sollten sich die Bemühungen um das Üben und Musizieren zu Hause einmal festfahren, versuchen Sie, den tatsächlichen Problemen auf den Grund zu gehen. Vor allem bei jüngeren Kindern treten manchmal Schwierigkeiten auf, die ihren Ursprung gar nicht im Instrumentalunterricht haben.

Gern stehen Ihnen die Lehrerinnen und Lehrer der WMK mit Rat zur Verfügung, nutzen Sie den Kontakt zu ihnen. Gelegentliche Besuche während der Musikstunde sind ebenfalls hilfreich und ein Mitteilungsheft kann helfen, Missverständnisse oder Unklarheiten rasch aus der Welt zu schaffen.